Aktivitätenbericht

Migrantinnen- und Migrantenbeirat der Stadt Bamberg (MiB)

2021 / 22 / 23

STADT BAMBERG

Impressum

Migrantinnen- und Migrantenbeirat
Zimmer 201 |Heinrichsdamm 1 | 96047 Bamberg |
Tel (0951) 87-1870 | Mail: mib@stadt.bamberg.de |

Web: www.mib.stadt.bamberg.de |

Redaktion: Mitra Sharifi-Neystanak | Dr. Karin Gehrer | Samer Rahhal

Beiträge: Mitra Sharifi-Neystanak, Dr. Marco Depietri, Bertrand Eitel, Samer Rahhal,

Nuray Fidangül Bünül, Alexandra Jäkel-Miroshevskaya, Dr. Joelle Vormann-Pfeifer

Fotos: Migrantinnen- und Migrantenbeirat und Bildarchiv der Stadt Bamberg

Layout: Apostolos Aravidis

Juni 2024

FB Freunde des MIB insta mib_freunde

Aktivitätenbericht

Migrantinnen- und Migrantenbeirat der Stadt Bamberg (MiB)

2021 bis Ende 2023

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Bamberg

Liebe Bambergerinnen und Bamberger,

unsere Stadt ist und will Heimat bleiben für alle Menschen, die hier leben. Unabhängig von ihrer Herkunftsgeschichte, ihrem Glauben, ihrer Biografie sowie ihren Lebensentwürfen. Die erfolgreiche Integration der Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund sowie das gleichberechtigte Zusammenleben der verschiedenen Kulturen ist eine zentrale und dauerhafte Aufgabe unserer Stadtgesellschaft.

Damit die Integration von Migrantinnen und Migranten in einer Kommune gelingen kann, bedarf es der aktiven Beteiligung und Mitwirkung der Menschen mit Migrationshintergrund vor Ort. Ein wichtiges und erfolgreiches Instrument auf kommunaler Ebene ist dabei die Einrichtung von Migrationsbeiräten. Unser 1994 gegründeter Migrantinnen- und Migrantenbeirat der Stadt Bamberg und seine ehrenamtlich engagierten Mitglieder setzen sich seit vielen Jahren mit zahlreichen Aktivitäten, mit ambitionierten Projekten sowie bunten Festen und Kundgebungen für ein friedliches Miteinander aller Religionen und Kulturen in Bamberg sowie gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit ein. So sind z.B. die Interkulturellen Wochen, die Wochen gegen Rassismus und das Internationale Fußballturnier aus dem Veranstaltungskalender der Stadt Bamberg nicht mehr wegzudenken. Als demokratisch gewählte Interessenvertretung aller Einwoh-

nerinnen und Einwohner mit Migrationsgeschichte ist der Beirat zugleich ein wirkungsvolles Sprachrohr und ein kompetenter Berater von Politik und Verwaltung in Fragen der Integration.

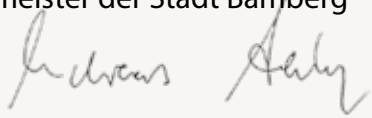
Die Stadtverwaltung, in erster Linie das Amt für Inklusion, tut alles, um den Beirat zu unterstützen. Ich freue mich daher sehr, dass es 2022 gelungen ist, die Arbeit des Beirates durch den Projektkoordinator, Samer Rahhal, zu verstärken. Damit ist die Arbeit auch für die Zukunft sehr gut aufgestellt.

Der Migrantinnen- und Migrantenbeirat hat in den vergangenen drei Jahren erfolgreich die Belange der Bambergerinnen und Bamberger mit Migrationshintergrund vertreten und deren gesellschaftliche Teilhabe sowie den interkulturellen Dialog in Bamberg gefördert und vorangebracht. Das dokumentiert der vorliegende Jahresbericht 2021-2023 eindrucksvoll.

Für die hervorragende Arbeit und das tolle Engagement für gegenseitiges Verständnis, Dialog und gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt danke ich - auch im Namen des Bamberger Stadtrates - dem Migrantinnen- und Migrantenbeirat mit seinen beiden Vorsitzenden, Mitra Sharifi-Neystanak und Dr. Marco Depietri, an der Spitze und den weiteren Mitgliedern sowie bei allen Kooperationspartnerinnen und -partnern des Beirates von ganzem Herzen.

Lassen Sie uns auch in Zukunft gemeinsam für Toleranz und Offenheit in Bamberg einstehen.

Ihr
Andreas Starke
Oberbürgermeister der Stadt Bamberg



Vorwort der Vorsitzenden des Migrantinnen- und Migrantenbeirates

Liebe Bambergerinnen und Bamberger mit und ohne Migrationsgeschichte

Im Jahr 2024 feiert der Beirat nicht nur sein 30-jähriges Bestehen, sondern beendet auch seine aktuelle Wahlperiode. Von 08. bis 28. Oktober 2024 wird für die nächsten 6 Jahre ein neuer Beirat gewählt. Mit diesem Bericht wollen wir der Bamberger Öffentlichkeit und den in Bamberg lebenden Migrant*innen zeigen, wie der Beirat arbeitet und was er leistet. Auch im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen soll der Bericht die Wahlberechtigten und interessierte neue Kandidat*innen informieren und sie zu einer aktiven Wahlbeteiligung motivieren.

Die Entwicklungen in den letzten Jahren zeigen, dass einerseits aufgrund der Fluchtbewegungen und der humanitären Verpflichtungen Deutschlands aber andererseits auch aufgrund demographischer Entwicklungen und des dringenden Bedarfs an Fach- und Arbeitskräften die Zahl der neu zuwandernden Menschen steigen wird. Gleichzeitig verbreiten sich Erzählungen, die den dringenden Bedarf und den immensen Beitrag der Migrant*innen für die deutsche Wirtschaft

und Gesellschaft ausblenden und Migration als Problem darstellen. Eine Zukunft ohne Migration wird es nicht geben. Es wird darauf ankommen, ob wir es schaffen, sie gut zu gestalten und Integration zu ermöglichen. Die Chancen zu sehen und zu nutzen und die damit verbundenen Herausforderungen zu bewältigen, ist eine wichtige Aufgabe, die nur gesamtgesellschaftlich gelingen kann. In diese Prozesse die Erfahrungen, die Expertise und das Engagement der Migrant*innen selbst einzubringen, ist das, was der Migrantinnen- und Migrantenbeirat (MiB) seit 30 Jahren leistet.

Wir möchten an dieser Stelle uns sehr herzlich bei allen bedanken, die mit uns kooperiert haben und es hoffentlich auch in der Zukunft tun. Wir bedanken uns beim Oberbürgermeister Andreas Starke, dem Bamberger Stadtrat und der Stadtverwaltung für die respekt- und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie finanzielle und personelle Unterstützung. An dieser Stelle auch einen großen Dank an Samer Rahhal, den hauptamtlichen Koordinator des MiB, für seine außerordentlich strukturierte und engagierte Unterstützung. Unser herzlicher Dank gilt auch den Spenderinnen und Sponsoren, zahlreichen zivilgesellschaftlichen Organisationen, Institutionen, Wohlfahrtsverbänden, Vereinen und Initiativen, Schulen, Kulturschaffenden und engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die unsere Arbeit unterstützen und sich haupt- oder ehrenamtlich in Bamberg für ein gutes Zusammenleben in Vielfalt einsetzen. Ohne diese vielen Menschen wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Mitra Sharifi Neystanak

Dr. Marco Depietri

Inhaltsverzeichnis

1. Über den Migrantinnen- und Migrantenbeirat (MiB)

1.1 Was ist der MiB?

1.2 Wie arbeitet der MiB?

1.3 Struktur des MiB

Mitglieder / Öffentliche Sitzungen / Vorstandssitzungen / Arbeitsausschüsse und Arbeitsgruppen / Geschäftsstelle und neuer Koordinator

2. Inhaltliche Schwerpunkte und Projekte

2.1 Diversität und Interkulturelle Öffnung in der Verwaltung

- Beitritt zur Charta für Vielfalt
- Fachtagung Integration „Vielfältig und solidarisch!“
- Mohamed Hédi Addala-Preis für Zivilcourage

2.2 Antirassismus, Antidiskriminierung und Frauengleichstellung,

- Internationale Wochen gegen Rassismus
  - Antirassistischer Projekttag für Schüler*innen und Lehrkräfte
  - Film- und Plakatwettbewerb - Stopp Rassismus - für Schülerinnen und Schüler
  - Kundgebung zum 21. März
- Engagement gegen Rechtsextremismus
- Antisemitismus- und Antidiskriminierungsbeauftragte in Bamberg
- Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und sexueller Orientierung und Frauengleichstellung
- Internationales Frauencafé zur Feier des 8. März, Internationaler Tag der Frau

2.3 Bildungsteilhabe, Kinder und Familien

- Bildung ganztägig – Anträge
- Eltern informieren und stärken
  - Schulsystem und Schulübergang – Eltern besser informieren – Broschüre
  - Projekte „Eltern verstehen Schule“ und „Eltern verstehen Kita“

  Lesefreunde / AOK-Familientage / Tag der Jugend

2.4 Flucht und Asyl

- Aufnahmeeinrichtung Oberfranken „AEO“
- Schutz von „queeren Geflüchteten“

2.5 Soziales, Wohnen, Seniorinnen und Senioren

- Senior*innen, Pflege und Behinderung

2.6 Sport und Kulturelle Vielfalt

- Das 16. Internationale Fußballturnier mit Jugend- und Familienfest
- Die Interkulturellen Wochen 2021 / 2022 / 2023

  60 Jahre Anwerbeabkommen
- Kunst interkulturell
- Kino interkulturell

2.7 Öffentlichkeitsarbeit und politische Teilhabe

- Presse und Veröffentlichungen
- Sozialmedia
- Mitwirkung beim Projekt Smart City

2.8 Überregionales Engagement und Zusammenarbeit

2.9 Gremienarbeit, fachlicher Austausch und Vernetzung

- Liste der Sponsor:innen und Spender:innen

3. Danksagung

1. Über den Migrantinnen- und Migrantenbeirat (MiB)

1.1 Was ist der MiB?

MiB ist die gewählte Interessenvertretung der Menschen mit Migrationsgeschichte in Bamberg, die sich für die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte sowie ein respektvolles, demokratisches, diskriminierungsfreies und gleichberechtigtes Miteinander aller Bürger*innen jenseits ethnischer, kultureller und religiöser Grenzen einsetzt. Der Beirat hat die Aufgabe, die Stadt zu beraten, auf Probleme aufmerksam zu machen und die migrantischen Perspektiven und Netzwerke in die Entwicklung und Umsetzung von guten Lösungen und angemessenen Rahmenbedingungen einzubringen.

Der MiB gibt den Migrant*innen und Migranten als Teil der Gesellschaft eine Stimme. Damit übernimmt er zugleich eine Brückenfunktion zwischen den Zugewanderten und Menschen mit Migrationsgeschichte, der Politik und Verwaltung in der Kommune, der Zivilgesellschaft und der Öffentlichkeit. Vernetzt mit zahlreichen Akteur*innen in Bamberg leistet MiB einen wichtigen Beitrag zum Dialog und einem demokratischen Zusammenleben in Vielfalt, gegen Rassismus, gegen Hass und Gewalt.

Der MiB vertritt Belange von etwa 30% der Bamberger Bevölkerung, die eine Migrationsgeschichte haben. Es sind dies sowohl ausländische Staatsangehörige, die in Bamberg leben, als auch Eingebürgerte und Menschen mit familiärer Migrationsgeschichte. Allein der Anteil der ausländischen Staatsangehörigen hat zwischen 2018 und 2023 um ein Drittel zugenommen. Zum 1.1.2024 lebten 12.461 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (ohne AEO) in Bamberg, davon 4024 aus einem EZ-Land .

In Bamberg wohnen **Menschen aus 139 Ländern,** die zum Studium, zum Arbeiten, der Liebe wegen und im Rahmen der Familienzusammenführung nach Bamberg gekommen sind, oder haben fliehen müssen, weil ihr Leben u.a. durch Kriege, politische Repression oder Perspektivlosigkeit bedroht gewesen ist.
Da die Aufnahmeeinrichtung für Geflüchtete in Oberfranken (AEO) in Bamberg angesiedelt ist, leben zeitweise bis zu 3000 Geflüchtete dieser Einrichtung im Stadtgebiet. Sie bleiben jedoch in der Regel nicht in Bamberg und werden weiter auf Kommunen und Landkreise verteilt.

Es ist damit zu rechnen, dass einerseits aufgrund der Fluchtbewegungen und der humanitären Verpflichtungen Deutschlands aber auch aufgrund demographischer Entwicklungen und des dringenden Bedarfs an Fach- und Arbeitskräften die Zahl der neu zuwandernden Menschen weiterhin steigen wird. Der Beirat kann Erfahrungen aus 30 Jahren partizipativer Integrationsarbeit einbringen, um die Integration der Zugewanderten zu unterstützen sowie die Akzeptanz der Migration gegen demokratiefeindliche, populistische und rassistische Positionen zu erhöhen.

1.2 Wie arbeitet der MiB?

Der MiB hat aktuell 20 Mitglieder aus 18 Ländern. Die Sitze im Beirat sind nach einem bestimmten Schlüssel nach der Größe der ausländischen Bevölkerungsgruppen bestimmt . Die gewählten Mitglieder des Beirates arbeiten ehrenamtlich. Sie beraten Stadtrat und Verwaltung in der Stadt Bamberg und engagieren sich in zahlreichen Projekten und Netzwerken. Der Bamberger Migrant*innenbeirat hat eine vorbildliche Diversität in seiner Zusammensetzung. Die Vielfältigkeit der sprachlichen und ethnischen Hintergründe aber auch der Frauenanteil ist bayernweit vorbildlich. Die Mitglieder bringen ihr Engagement, ihre Erfahrungen und Expertise ein durch:

- eigene Anträge und Stellungnahmen an den Stadtrat
- aktive Teilnahme an städtischen Gremien und kommunalen Vernetzungen
- direkte Zusammenarbeit mit der Verwaltung, insbesondere dem Amt für Inklusion
- Öffentlichkeitsarbeit
- Initiierung und Durchführung eigener Projekte oder Kooperationen
- Engagement in Communities und Vereinen
- Persönliche Beratungs- und Gesprächsangebote

1.3 Die Struktur des MiB

Die Mitglieder

Burhan Al Manlla (Syrien), Shams Al Sayed (Syrien), Dr. Marco Depietri (Italien/Vorsitzender), Nuray Fidangül Bünül (Türkei/Vorstandsmitglied), Florim Gashi (Kosovo), Dr. Karin Gehrer (Schweiz/Stellvertretende Vorsitzende), Alexandra Jäkel-Miroshevskaya (Russland/Vorstandsmitglied), Miklim Jonuzaj (Albanien), Halina Koziarska (Polen), Itzalina Labadze (Georgien), Matthew Malone (USA), Serap Özalp (Türkei/Vorstandsmitglied), Dr. Panagiotis Patsiadas (Griechenland), Mihaela-Iuliana Paun (Rumänien), Khrystyna Pavliukh (Ukraine/Vorstandsmitglied), Maria Ritter (Portugal), Jacques Sagna (Senegal), Mitra Sharifi-Neystanak (Iran/Vorsitzende), Dr. Joelle Vormann-Pfeifer (Frankreich/Vorstandsmitglied), Jialin Wu (China/Vorstandsmitglied)

Mitra Sharifi Neystanak
Vorsitzende | Iran

Dr. Marco Depietri
Vorsitzender | Italien

Dr. Karin Gehrer
Stlv. Vorsitzende | Schweiz

Dr. Joelle Vormann-Pfeifer | Frankreich

Khrystyna Pavliukh
Ukraine

Nuray Findagül Bünül
Türkei

Serap Özalp
Türkei

Alexandra Jäkel-Miroshevskaya | Russland

Jialin Wu
China

Maria Ritter
Portugal

Michaela-Iuliana Paun
Rumänien

Dr. Panagiotis Patsiadas
Griechenland

Halina Koziarska
Polen

Shams Al Sayed
Syrien

Izalina Labazde
Georgien

Jaques Sagna
Senegal

Matthew Malone
USA

Miklim Jonuzaj
Albanien

Florim Gashi
Kosovo

Burhan Al Manila
Syrien

Öffentliche Sitzungen

Etwa alle sechs Wochen findet eine öffentliche Sitzung des MiB statt. Der Beirat hat in den letzten drei Jahren 26 öffentliche Sitzungen durchgeführt. Bei diesen Sitzungen, an denen neben den stimmberech-

tigten Mitgliedern meist auch Vertreter*innen der Stadtratsfraktionen und Ämtern oder weitere interessierte Gäste teilnehmen, werden wichtige Themen beraten und Entscheidungen demokratisch getroffen. Gerade in den Pandemiejahren konnte der Beirat schneller als viele andere Gremien seine Sitzungen Online umorganisieren und damit seine Arbeit in schwierigen Zeiten gut fortsetzen. Für die Teilnahme an den Sitzungen bekommen die Beiratsmitglieder eine Aufwandentschädigung in der Höhe von 15 Euro.

Vorstandsitzungen

Zwischen den öffentlichen Sitzungen bereitet der 9-köpfige Vorstand, bestehend aus dem Vorsitz (zwei Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende) und den Sprecher*innen der Arbeitsausschüsse, die öffentlichen Sitzungen vor und trifft Entscheidungen bei Themen, deren Bearbeitung nicht bis zur öffentlichen Sitzung warten kann. Von 2021 bis Ende 2023 fanden 22 Vorstandssitzungen statt.

Arbeitsausschüsse und Arbeitsgruppen

Um umfangreiche Themen und Projekte um Migration und Integration vertieft zu bearbeiten, bildete der Beirat permanente Arbeitsausschüsse und kurzfristig gebildete Arbeitsgruppen:

Permanente Arbeitsausschüsse (AA):

- **AA „Soziales, Asyl und Senior*innen“**
  Sprecherin: Frau Dr. Joelle Vormann-Pfeifer
- **AA „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“**
  Sprecherin: Frau Alexandra Jäkel-Miroshevskaya
- **AA „Antirassismus, Antidiskriminierung und Gleichstellung**“
  Sprecherin: Frau Khrystyna Pavliukh
- **AA „Bildungsteilhabe für Familien, Kinder und Jugendliche mit Migrationsgeschichte**“
  Sprecherin: Frau Nuray Fidangül-Bünül
- **AA „Sport, Religion und kultureller Austausch**“
  Sprecher: Herr Jialin Wu
- **AA “Arbeit, Aus- und Weiterbildung**”
  Sprecherin: Frau Serap Özalp

Kurzfristige Arbeitsgruppen (AG)

- AG zum Thema Wohnen
- AG Vorbereitung des Festes der Kulturen und der Vielfalt
- AG Vorbereitung Internationale Wochen gegen Rassismus
- AG Vorbereitung Antirassistischer Projekttag für Schulen
- AG Vorbereitung der Wahlen

Klausurtagungen

Mit Unterstützung des Amtes für Inklusion reflektierte und bilanzierte der Beirat auf ganztägigen jährlichen moderierten Klausurtagungen seine Arbeit und entwickelte Pläne für das jeweils kommende Jahr.

Weihnachts- und Dankeschönfeier

Der Beirat bedankte sich in den Jahren 2021 und 2022 wie in den Jahren davor mit einem Weihnachts- und Dankeschön-Empfang am Ende des Jahres bei seinen Mitgliedern, Kooperationspartner*innen und Freunden des Beirates.

Der MiB unterstützte auch einen Ehrenamtlichen-Empfang am 16.02.2023, der von der Dolmetscherkoordination der Carithek und MiB-Mitglied, Alexandra Jäkel- Miroshevskaya, und Frau Sofia Mykytschenko vom Verein Freundstattfremd organisiert wurde, um den wertvollen Einsatz von Ehrenamtlichen, die insbesondere geflüchtete Ukrainerinnen unterstützten, zu würdigen.

Geschäftsstelle und neuer Koordinator

Seit April 2022 hat die Stadt Bamberg eine langjährige Forderung des Beirates nach hauptamtlicher Unterstützung seiner Geschäftsstelle erfüllt. Mit Samer Rahhal als neuem hauptamtlichem Koordinator konnte die Stelle mit einem engagierten und kompetenten Mitarbeiter mit eigener Migrationserfahrung besetzt werden.

2. Inhaltliche Schwerpunkte und Projekte

2.1 Diversität und Interkulturelle Öffnung in der Verwaltung

Die interkulturelle Öffnung der Verwaltung ist eine wichtige Weichenstellung für erfolgreiche Integrationsprozesse in der Stadt und wird deshalb seit Jahren vom Migrantinnen- und Migrantenbeirat (MiB) gefordert. MiB freut sich, dass das Amt für Inklusion unter der Leitung von Herrn Bertrand Eitel diesen langwierigen und komplexen Prozess mit allen Ämtern und Referaten der Stadt bereits seit 2018 eingeleitet hat und sukzessive weiterverfolgt. Dabei wird mit Beratung durch den MiB eine Vielfaltsorientierung in der Kommune angestrebt, denn die Vielfalt in der Bürgerschaft muss durch eine öffentliche Verwaltung vollumfänglich respektiert und angemessen beachtet werden.

Das Amt für Inklusion begann diese Aufgabe der **Interkulturellen Öffnung** zusammen mit dem Migrantinnen- und Migrantenbeirat bereits 2018; in den Jahren 2018/2019 wurde der Prozess in den Referaten 1 und 3 umgesetzt. In den Jahren 2020/2021/2022 konnte der Prozess in den Referaten 2 und 4 umgesetzt werden (mit Corona-bedingten Unterbrechungen). 2023 konnte der Prozess in den Referaten 6 und 7 gestartet werden. Leider konnten hier noch keine fertigen Maßnahmenvorschläge in 2023 erarbeitet werden. Dies wird in 2024 aufgegriffen. Zudem werden erste Auswertungsgespräche mit bspw. Personalamt und Referat 3 begonnen, um zu evaluieren, ob die 2018/2019 festgesetzten Maßnahmen auf gutem Weg sind oder ob diese ergänzt werden müssen.

Ergebnis dieses beteiligungsintensiven Prozesses ist ein Maßnahmenkatalog mit bisher **42 Maßnahmen,** die in den kommenden Jahren durch die Fachämter in Zusammenarbeit mit dem Amt für Inklusion und dem Migrantinnen- und Migrantenbeirat umgesetzt werden. Alle paar Jahre wird das Amt für Inklusion auf die Fachämter zugehen und den Sachstand zu den Maßnahmen erfragen (Maßnahmencontrolling) sowie ggf. neue Bedarfe und Weiterentwicklungen diskutieren.

▸ Beitritt zur Charta für Vielfalt

Auf Initiative unseres Mitglieds Frau Dr. Karin Gehrer und auf Antrag des Beirates hat die Stadt im Dezember 2021 die Charta für Vielfalt unterschrieben. Damit verpflichtet sie sich Diversity in der Arbeitswelt anzuerkennen und zu fördern.

Fachtagung Integration „Vielfältig und solidarisch!“

Am 07. Mai 2022 veranstalteten das Amt für Inklusion und der MiB die Fachtagung „Integration“ unter dem Motto „Vielfältig und solidarisch! Eine Integrationsstrategie für Bamberg.“ Es nahmen zahlreiche haupt- und ehrenamtliche Akteurinnen und Akteure im Bereich Integration an den Vorträgen und Workshops teil, netzwerkten und tauschten sich aus. Am Ende der Fachtagung konnte auf zahlreiche wichtige Impulse für die Weiterarbeit an einer Integrationsstrategie für die Stadt Bamberg geblickt werden.

Mohamed Hédi Addala-Preis für Zivilcourage

Zusammen mit den beiden Vorsitzenden des Migrantinnen- und Migrantenbeirats der Stadt Bamberg, Mitra Sharifi und Dr. Marco Depietri, überreichten der Oberbürgermeister Andreas Starke und der zweite Bürgermeister Jonas Glüsenkamp den Mohamed Hédi Addala-Preis für Zivilcourage an **Patrick Nitzsche (2022)** und an die **Initiativgruppe „Frauen-Leben-Freiheit" (2023)**. Mit dem Preis wird ehrenamtliches Engagement für Integration, gegen Gewalt, Rassismus und Diskriminierung und für den interkulturellen Dialog gewürdigt. Vorgeschlagen werden können natürliche und juristische Personen. Eine Jury gibt ihre Empfehlung an den Stadtrat weiter, der dann darüber entscheidet, wer den Preis erhält. Der Zivilcourage-Preis wird i. d. R. alle 2 Jahre verliehen. Der Preis, der seit 2011 vom Beirat und der Stadt verliehen wird, wurde im Jahre 2021 zu Ehren desverstorbenen Vorsitzenden und Mitinitiator des Preises, Mohamed Hédi Addala, umbenannt.

Im Jahr 2022 ging der Preis an Patrick Nitzsche. Er kam in einer Nacht auf dem Nachhauseweg einer Frau zu Hilfe, die von ihrem Ex-Partner mit Gewalt angegangen wurde und konnte Schlimmeres verhindern. Im Jahr 2023 erhielt den Preis die iranische Frauengruppe „Frauen-Leben-Freiheit", die sich 2022 erhoben hat, um die Protestbewegung gegen das autoritäre Regime in ihrem Heimatland auch in Deutschland bekannt zu machen.

2.2 Antirassismus, Antidiskriminierung und Frauengleichstellung

Unabhängig von ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Religion, Alter, Geschlecht und sexueller Identität gleichbehandelt zu werden ist ein wichtiger Wert, dem sich die Verfassung verschrieben hat.

Viele Menschen, gerade mit Migrationsgeschichte sind jedoch von rassistischen Vorurteilen und Diskriminierungen und sogar rassistischen Morden betroffen.
Aufzuklären, dafür zu sensibilisieren, aber auch Betroffene zu schützen und zu empowern, sieht der MiB als seine Aufgabe.

▸ Internationale Wochen gegen Rassismus

Vor 11 Jahren initiierte der MiB die Durchführung der Internationalen Wochen gegen Rassismus (IWgR) auch in Bamberg. Von Anfang an unterstützten z. T. wechselnde Kooperationspartnerinnen und -partner. In 2021, 22 und 23 übernahm ein Team aus Kolleg*innen von MiB, dem Landkreis Bamberg, dem Stadtjugendring, der Ja:Ba (ISO), Jugendmigrationsdienst des SKF, Bamberger Bündnis gegen Rechtsextremismus und Rassismus und der Medienzentrale der Diözese Bamberg die Organisation der Wochen um den 21. März. Schirmherr ist jeweils der Oberbürgermeister Andreas Starke.

Neben einem vielfältigen Programm, das dank der Beiträge zahlreicher Bamberger Vereine und Initiativen zustande kommt, organisieren MiB und seine oben genannten Kooperationspartner*innen einen Projekttag für Schulen, einen Film- und Plakatwettbewerb für Schüler*innen (seit 2024 auch für junge Menschen bis 27 Jahre) und eine Demonstration bzw. Kundgebung am 21. März.

Der MiB bedankt sich bei allen Mitwirkenden und möchte insbesondere den 2023 aus dem Organisationsteam Ausgeschiedenen, Jan Ammensdörfer (Ja:ba), Hanne Engert-Alt (SJR) und Johanna Wallmeier (Landkreis Bamberg) für die Unterstützung in den letzten Jahren Danke sagen. Wir freuen uns über die weitere gute Zusammenarbeit mit den Nachfolger*innen.

Vielfältige Veranstaltungen in den Wochen gegen Rassismus

Nachdem im Jahr 2020 aufgrund des Ausbruchs der Coronapandemie die Wochen abgesagt werden mussten, wurden in den Jahren darauf trotz Einschränkungen zahlreiche Veranstaltungen online und hybrid angeboten. Seit 2023 finden die Veranstaltungen wieder hauptsächlich in Präsenz statt und ermöglichen wieder echte Begegnungen und Austausch, gegenseitiges Kennenlernen: bei Vorträgen, Argumentationstrainings gegen rassistische und populistische Kräfte, Diskussionen und Erinnerungsveranstaltungen, aber auch beim Kochen und Singen und gemütlichem Beisammensein z. B. bei einem interkulturellen Frühstück. Das vielfältige Programm wäre ohne die Beteiligung der wachen und engagierten Zivilgesellschaft in Bamberg nicht möglich. Der MiB bedankt sich bei allen Veranstalterinnen und Veranstaltern und auch bei den Partnerschaften für Demokratie in der Stadt und Landkreis Bamberg, die einige Veranstaltungen unterstützten.

▶ Antirassistischer Projekttag für Schüler*innen und Lehrkräfte

Der Projekttag für die Schulen ist ein fester Bestandteil der IWgR und wird mit Workshops und Rahmenprogramm seit 12 Jahren für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 12 angeboten. Seit 2022 wird er in Kooperation mit der offenen Jugendarbeit Bamberg, Ja:ba: von ISo und finanzieller Unterstützung der Partnerschaft für Demokratie der Stadt Bamberg durch Bundesmittel im Rahmen des Programms Demokratie_leben organisiert.
Nachdem der Projekttag 2020 coronabedingt abgesagt und dann 2021 und 2022 nicht mehr in den gewohnten Räumen des Kinos Cinéstar sondern online stattfinden musste, konnte der Tag 2023 wieder in Präsenz stattfinden. Durch die neue Kooperation mit der Universität Bamberg konnten geeignete Semi-

nar- und Hörsaalräume an der Universität Feldkirchenstraße für die 12 Workshops und das Plenum mit über 200 Schüler*innen und ihren Lehrkräften aus verschiedenen Schulen der Stadt und des Landkreises gefunden werden.
Mit Grußworten des Oberbürgermeisters der Stadt Bamberg, Andreas Starke und des stellvertretenden Landrats, Bruno Kellner, sowie des Präsidenten der Universität Bamberg, Prof. Fischbach, der Preisverleihung für die Gewinner*innen des Film- und Plakatwettbewerbe sowie einen Talk unter dem Titel „Misch dich ein“ wurden die Workshops im Plenum umrahmt.
Die Workshops für die Schüler*innen behandelten wie in den Jahren davor informative und kreative Zugänge zu verschiedenen Aspekten des Themas „Rassismus und Diskriminierung“
Beispielhaft nennen wir die Workshopthemen im Jahr 2023:

- Umgang mit extremistischen Posts in sozialer Medien (Leitung: Bettina Perle u. Steffen Biskupski | Regionalbeauftragte für Demokratie u. Toleranz)
- Deutschrap zwischen Systemkritik und Rassismus (Leitung: Mahmoud Ateia| Sozialpädagoge)
- Theater-Improvisations-Workshop (Leitung: Eva Jutzler | Schauspielerin | Offene Behindertenarbeit)
- Hip-Hop und DJing als empowernde DIY Methode (Leitung: David Ochs | DJ und Sozialpädagoge)
- „Judenhass gibt es schon sehr lange und er hat bis heute viele Gesichter“ (Leitung: Patrick H.-J. Nitzsche | Antisemitismusbeauftragter der Stadt Bamberg)
- „Filme gegen Rassismus“ mit Analyse und Diskussion (Leitung: Mirjam Stumpf | Medienzentrale des erzbischöflichen Ordinariats Bamberg)
- Queerer Workshop - Betroffene sprechen über ihre Erfahrungen mit Diskriminierung. (Leitung: Fliederlich e.V. | queeres Zentrum Nürnberg)
- Diskriminierung und Empowerment. Über Erfahrungen, die Jugendliche mit Diskriminierungen und antimuslimischem Rassismus machen, und was man dagegen tun kann. (Leitung: ufuq.de Workshop-Team Nürnberg)
- JUNG und ALT AKTIV gegen RECHTS (Leitung: Omas gegen Rechts)
- Ein interaktiver Workshop zum Thema Flucht (Leitung: Mostafa Bazo | M.A. Arabistik)
- Vor(ur)teile? Über rassistische Vorurteile über Geflüchteten, Fluchtursachen und-erlebnissen (Leitung: Sophie, Ibo und Saron | Seebrücke Bamberg
- Interkulturelle Kompetenzen für Lehrkräfte (Leitung: Martina Zier | Projektkoordination Bamberg Teacher Education for a Global World, ZLB)

Der MiB bedankt sich bei den teilnehmenden Schulen und Lehrkräften für ihr Interesse und Engagement.

▶ Film- und Plakatwettbewerb - Stopp Rassismus - für Schülerinnen und Schüler

Durch die Teilnahme an vom MiB initiierten Wettbewerben setzen sich Schülerinnen und Schüler seit über 10 Jahren mit Mitteln des Films bzw. graphischer Gestaltung mit dem Thema Rassismus auseinander. Bei der Durchführung des Wettbewerbs und den anschließenden Ausstellungen und Präsentation der Ergebnisse wird MiB insbesondere von Stadtjugendring und dem Jugendmigrationsdienst der Skf und der Medienzentrale der Erzdiözese Bamberg unterstützt.

Mit den öffentlichen Preisverleihungen durch den Oberbürgermeister und den Landrat, die Ausstellungen im Bürgerlabor und die Veröffentlichungen der besten Werke als Postkarten wird das inhaltliche und künstlerische Können der Teilnehmer*innen sowie das Engagement der Lehrkräfte und Schulen wertgeschätzt. (Die Postkarten sind im Büro des MiB und an seinen Infoständen frei erhältlich).

Link https://bildungsregion-bamberg.de/angebote/internationale-wochen-gegen-rassismus/

▶ Kundgebungen am 21. März

Am Internationalen Tag gegen Rassismus, 21. März, finden jährlich bayernweit Aktionen statt, zu denen AGABY, die Arbeitsgemeinschaft der Ausländer*innen-, Migrant*innen- und Integrationsbeiräte Bayerns, sowie das Netzwerk rassismus- und diskriminierungsfreies Bayern mit Unterstützung der Gewerkschaften aufrufen und die lokal von den Beiräten und ihren Kooperationspartner*innen durchgeführt werden. In Bamberg fanden die Kundgebungen jährlich bis auf das Coronajahr 2020, während des späteren Lockdowns auch unter Berücksichtigung der Corona bedingten Einschränkungen, statt. Die stets gut besuchten Kundgebungen am Bahnhof oder Maxplatz mit Rede- und musikalischen Beiträgen sind jedes Jahr eine Möglichkeit gegen Rassismus und Diskriminierung Gesicht zu zeigen und ein Zeichen für Toleranz, Menschenwürde und Vielfalt zu setzen.

Engagement gegen Rechtsextremismus

Der MiB ist Gründungsmitglied des **Bamberger Bündnisses gegen Rechtsextremismus und Rassismus** und unterstützt aktiv die Arbeit in diesem Bereich. Auch im **Bündnis „buntes Bamberg",** das in Reaktion auf Aktivitäten der Coronaleugner*innen und ihren antidemokratischen und antisemitischen Verschwörungserzählungen entstand und sich zu einem Bündnis zum Schutz der Demokratie weiterentwickelt hat, sind wir aktiv.

Des Weiteren beteiligen sich Mitglieder des Beirates an Gedenkveranstaltungen, die an nationalsozialistische Verbrechen erinnern, wie Gedenkveranstaltung am 9. November. Als Pat*innen für „Stolpersteine" unterstützen wir auch die Aktionen der „Willy Aron Gesellschaft", die versuchen, das Gedenken an die Opfer von Faschismus und Rassismus in Bamberg zu erinnern.

Antisemitismus- und Antidiskriminierungsbeauftragte in Bamberg

Unser Vorstandsmitglied, Khrystyna Pavliukh, ließ sich im Rahmen des AGABY-Modellprojektes „Aktivierende Antidiskriminierungsarbeit in Bayern" zu Sprecherin gegen Rassismus und Diskriminierung ausbilden. Der MiB weist seit Jahren auf die Notwendigkeit von Beratungsangeboten im Bereich Rassismus und Antidiskriminierung hin. Die Universität Bamberg ging mit einer Antidiskriminierungsstelle voran. Auch eine bundesweit einmalige kommunale Antisemitismusbeauftragte und das durch Bundesmittel gestartete Projekt „Respektland" in Oberfranken mit dem Antidiskriminierungsberatungsangebot durch Pauline Albrecht in Bamberg ermöglichen uns im Moment eine bessere Verweisberatung in diesem Bereich. Die Verstetigung des Angebots nach dem Ablauf der Projektlaufzeit ist wichtig.

Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und sexueller Orientierung und Frauengleichstellung

Diskriminierung aufgrund von Geschlecht und sexueller Identität
Engagement gegen die Diskriminierung von queeren Menschen nehmen wir ernst. Auf Initiative der stellvertretenden Vorsitzenden des MiB, Dr. Karin Gehrer, haben wir mit einem Antrag auf die Situation von homosexuellen und queeren Geflüchteten und die Notwendigkeit besonderer Konzepte zu ihrem Schutz an der AEO aufmerksam gemacht.

Teilnahme an „One Billion Rising“

Wir haben auch in den letzten Jahren an der Bamberger Aktion am 14. Februar, dem Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen, teilgenommen.

Internationales Frauencafé zur Feier des 8. März, Internationaler Tag der Frau

In Zusammenarbeit mit AWO- Migrationsdienst und Freundstattfremd organisiert der MiB immer am Wochenende nach dem 8. März ein internationales Frauencafé. Unter der Federführung unseres Mitglieds, Khrystyna Pavliukh, feierten Frauen aus verschiedenen Ländern, sie konnten sich über frauenspezifische Angebote in Bamberg informieren, sich bei Kaffee und Kuchen austauschen und vernetzen, Darbietungen ukrainischer junger Frauen und Mädchen lauschen oder auch mit Unterstützung des Frauenchors des MiBs und der Musikerin Michaela Pöhlau internationale Lieder hören und singen.

2.3 Bildungsteilhabe, Kinder und Familien

Bildung ist der Schlüssel zur Integration. Und angesichts der demographischen Situation in Deutschland wird gute Bildungsteilhabe jedes einzelnen Kindes von entscheidender Bedeutung für die Zukunft Deutschlands sein. In diesem Sinne beschäftigt sich der Beirat seit Jahren u.a. in einem eigenen Arbeitsausschuss mit der Bildungsteilhabe der Kinder und Jugendlichen, aber auch mit der Situation und den Bedarfen der Eltern mit Migrationsgeschichte. Die Herausforderungen sind groß und leider auch nicht nur in kommunaler Verantwortung: Der Anteil der Kinder nichtdeutscher Muttersprache, insbesondere belasteter Kinder mit Fluchterfahrungen, ist gewachsen. Gleichzeitig fehlen seit Jahren Kindergartenplätze und auf eine sprachlich und diverse Schülerschaft vorbereitetes Personal. Die Coronapandemie verstärkte die Probleme wie unter einem Brennglas.

Leider sind in den letzten Jahren die im Bildungsbüro vom Bund finanzierten Stellen zur Koordinierung der Bildungsarbeit für neuzugewanderte Familien verloren gegangen. Dennoch sind wir froh, dass mit dem Bildungsbüro der Stadt Bamberg und dem Bildungsbericht in den Jahren 2017 bis 2021 die kommunale Bildungsplanung eine neue Aufmerksamkeit bekam und wir hoffen, dass dies in der Zukunft weiterhin Ressourcen bekommt.

▸ Bildung ganztägig – Anträge

In zwei Anträgen haben wir in den letzten beiden Jahren auf die besondere Wichtigkeit qualitativ hochwertiger Ganztagsangebote für die Integration von Kindern aus migrantischen Familien hingewiesen. Die Möglichkeit gemeinsamer längerer Schulzeit in deutschsprachiger und bildungsfördernder Umgebung ist für Kinder nichtdeutscher Familiensprache sehr wichtig, damit sie mehr Chancen im Bildungssystem bekommen.

▸ Eltern informieren und stärken

In den letzten Jahren haben wir neben unserer aktiven Beteiligung an Konferenzen und Arbeitsplattformen der Bildungsregion Bamberg, auf denen wir immer wieder auf die besonderen Bedarfe hingewiesen haben, die Stärkung der Eltern in Fokus genommen.

▸ Schulsystem und Schulübergang – Eltern besser informieren – Broschüre, Infoveranstaltung

Das bayerische Schulsystem ist kompliziert. Nicht nur migrantische Eltern bleiben nach den entsprechenden Infoveranstaltungen mit der Frage nach der besten Schulform und Schule für ihre Kinder alleine. Da-

bei werden in Bayern nach der 4. Klasse wichtige Weichen für die schulische und berufliche Laufbahn der Kinder gestellt und es ist Aufgabe der Eltern, gemeinsam mit der Schule und dem Kind hier die richtige Entscheidung zu treffen. Die hohen Zahlen migrantischer Kinder, die erst über den zweiten Bildungsweg zum Studium kommen, sind ein Indiz für eventuelle Fehlentscheidungen bzw. Empfehlungen der Schulen beim Schulübergang. Eigentlich brauchen die Eltern den Gesamtüberblick auch über diese Weichenstellung bereits viel früher, nämlich zu Beginn der Schullaufbahn. Aus diesem Grund hatten MiB, Bildungsbüro und Amt für Inklusion bereits im Jahr 2012 einen **Einschulungsratgeber** mit wichtigen Terminen und Informationen zur Vorbereitung auf die Schule und die Rolle der Eltern im bayerischen Schulsystem initiiert und in mehreren Sprachen übersetzt herausgegeben. Die Broschüre wurde 2023 aktualisiert und neu herausgegeben.

So entstand auch die Idee, **Infoveranstaltungen in den Sprachen der Migrantenfamilien** anzubieten, damit sich die Eltern barrierefrei informieren können. Dieser Aufgabe widmete sich die Sprecherin des Arbeitsausschusses „Bildungsteilhabe für Kinder und Familien mit Migrationshintergrund“, Nuray Fidangül-Bünül mit großem Engagement. So konnte der Ausschuss in Zusammenarbeit mit der Beratungslehrerin, Carmen Scholz, und mit der Unterstützung der Sprach- und Kulturvermittler*innen des Projektes „Eltern verstehen Schule“ (siehe unten) am 21.10.2022 und 27.09.2023 gut besuchte Infoveranstaltungen mit wichtigen Informationen zum Schulsystem und Übergang zu weiterführenden Schulen organisieren; dies in den Sprachen: Deutsch, Russisch, Rumänisch, Türkisch, Arabisch, Persisch, Ukrainisch, Albanisch. Während die erste Veranstaltung im Jahr 2021 noch online durchgeführt werden musste, konnte 2022 und 2023 sie in Zusammenarbeit mit der Hugo-von-Trimberg-Schule in der Schule stattfinden und dadurch noch mehr Eltern erreichen.

▶ Projekte „Eltern verstehen Schule“ und „Eltern verstehen Kita“

Bildungserfolg hängt ab von guter Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern. In der Kommunikation zwischen Schulen und migrantischen Eltern bestehen jedoch oft sprachliche und kulturelle Barrieren. Um diese Barrieren zu überwinden und sowohl Lehrkräften als auch Eltern zu besserer Kommunikation und mehr gegenseitigem Verständnis und besserer Zusammenarbeit zu verhelfen, entstand die Idee des

Projektes „Eltern – verstehen – Schule“, das vom Bildungsbüros der Stadt und des Landkreises in Kooperation mit MiB realisiert wurde. Es ist der **Albert-Raps-Stiftung** zu danken, die mit finanzieller Unterstützung die Realisierung des Projektes ermöglichte. Es wurden in Zusammenarbeit mit der „Kulturbrücke München“ ehrenamtliche Menschen mit eigener Migrationsgeschichte geschult, um Schulen und Eltern zu unterstützen und bei Elternabenden und Elterngesprächen die sprachlichen und kulturellen Kommunikationsprobleme zu überwinden helfen.

Da der Bedarf sich nicht nur auf die Schulen beschränkt, wurde das Projekt 2023 auf die Kitas erweitert. Beim Projekt Eltern-verstehen-Kita kam AWO als Kooperationspartnerin hinzu. Weitere Zusatzschulungen für Kindergartenbereich wurden organisiert.

Link https://bildungsregion-bamberg.de/angebote/eltern-verstehen-schule
https://bildungsregion-bamberg.de/angebote/eltern-verstehen-kita

Mehrere MiB-Mitglieder haben sich als **Sprach- und Kulturvermittler*innen** ausbilden lassen und bringen ihre sprachlichen und kulturellen Kompetenzen in diesem wichtigen Projekt ein.

Einige Sprach- und Kulturvermittler*innen sind vorher im MIMI-Projekt aktiv gewesen. So konnten hier wichtige Synergieeffekte genützt werden.

Der MiB bedankt sich bei der **Adalbert-Raps-Stiftung** und der **Doktor Robert Pfleger-Stiftung** für die finanzielle Förderung und allen haupt- oder ehrenamtlich Engagierten, die die Verwirklichung dieses wichtigen Projektes ermöglichen.

Lesefreunde

Durch Referententätigkeit bei Schulungen und Austauschtreffen und Beratung bei der Weiterentwicklung des Projektes unterstützt der MiB weiterhin aktiv das erfolgreiche Projekt „Bamberger Lesefreunde", das in Kooperation mit dem AWO-Migrationsdienst durchgeführt wird. Das Projekt ist ein Beitrag zur Sprach- und Literacy-Förderung durch **dialogisches Lesen** mit Kindern in Kitas, Schulen, Mittagsbetreuungen, Flüchtlingsunterkünften, aber auch in Familien.

MiB bedankt sich für die **Förderung durch die Stadt**, die gute Zusammenarbeit mit der AWO und das Engagement der ehrenamtlichen Lesefreunde, die hauptsächlich Frauen, darunter auch Mitglieder des Beirates, sind.

https://awo-bamberg.de/migration/bamberger-lesefreunde

AOK-Familientage

MiB beteiligte sich auch 2022 und 2023 an den AOK-Familientagen. Mit Schmink, Bastel- und Spielaktionen wurde der Kontakt zu Familien gesucht und Informationen über die Arbeit des Beirates gegeben, aber auch spezifische mehrsprachige Auskünfte zu familienspezifischen Fragen, wie Kindergartenbesuch oder Ernährung, erteilt. Viel Spaß hatten Alt und Jung bei den Mitmachaktionen und bunten Darbietungen auf der Bühne. Danke an Nuray Fidangül-Bünül für ihren unermüdlichen Einsatz.

Tag der Jugend

Auch am **Tag der Jugend** am 01.07.2023 war MiB mit einem Stand und Mitmachaktionen anwesend und trug zur Sichtbarmachung der Vielfalt auch im Jugendbereich bei. Wir unterstützten die Gestaltung von Werbetafeln in der Stadt mit einem eigenen Beitrag, der die Vielfalt feierte.

2.4 Flucht und Asyl

Flucht und Asyl sind wichtige Themen. Auch wenn wir als städtisches Gremium kaum Einfluss auf Prozesse und Entscheidungen haben, die auf Landes- und Bundesebene getroffen werden, so nehmen wir hier vor Ort in der Kommune und in der AEO Einfluss. Einige Mitglieder des Beirates haben persönliche Fluchterfahrungen oder stehen im engen Kontakt zu geflüchteten Menschen, sprechen ihre Sprachen und kennen die Integrationshürden aus eigener Erfahrung. So haben MiB- Mitglieder Kontakte zur ukrainischen, syrischen oder afghanischen Geflüchteten, aber auch zu Asylberatungen der Caritas, AWO, SKF und der Diakonie. Der Beirat wirkt mit am **„Runden Tisch Asyl“** des evangelischen Dekanats, des Netzwerks „Asyl und Integration“, dem Arbeitskreis ukrainische Geflüchtete und dem Arbeitskreis „afghanische Ortskräfte“ der Stadt Bamberg.

Der Verein „Freund statt Fremd“ und die Initiative „Mahnwache Asyl“ sind wichtige Bamberger Institutionen, die das ehrenamtliche Engagement für Geflüchtete in großartiger Weise organisieren und sichtbar machen. MiB pflegt enge Kontakte und unterstützt dieses bayernweit vorbildliche Engagement durch Mitwirkung seiner Mitglieder und zahlreiche Kooperationen.

Aufnahmeeinrichtung Oberfranken „AEO“

Der MiB hat sich in mehreren Anträgen kritisch zur Massenunterbringung „AEO“ geäußert und fordert grundsätzlich die Schließung der AEO und eine dezentrale Unterbringung der Geflüchteten.

Unsere Vertretung im Ombudsteam der Stadt Bamberg für die AEO, Herr Florim Gashi, engagiert sich für eine Verbesserung der Situation der stets überfüllten Einrichtung, die nicht nur für die Asylsuchenden, sondern auch für die Anwohner*innen eine große Belastung bedeutet. MiB machte stets darauf aufmerksam, dass die strukturelle Problematik einer dermaßen großen Einrichtung interne und externe Gewalt und Retraumatisierungen fördert, die Akzeptanz der Geflüchteten in der Gesellschaft vermindert, sowie Rassismus und antidemokratische Kräfte stärkt.

Schutz von „queeren Geflüchteten“

Der Beirat hat mit einem Antrag vom 28.6.2022 zum ausreichenden Schutz von queeren Geflüchteten angemahnt und geeignete Konzepte zu ihrer sicheren Unterbringung gefordert

Der MiB bedankt sich für das großartige Engagement der haupt- oder ehrenamtlichen Flüchtlingshelferinnen und –helfer, die einen großartigen Beitrag für eine Willkommenskultur in unserer Stadt leisten.

2.5 Soziales, Wohnen, Senior*innen

Knapper Wohnraum und Diskriminierungen auf dem Wohnungsmarkt führen dazu, dass viele Menschen mit Migrationsgeschichte das Thema Wohnen als eines der dringlichsten Probleme betrachten. Der MiB hat immer wieder auf das Thema aufmerksam gemacht und in einer Arbeitsgruppe sich mit dem Thema auseinandergesetzt. In Gesprächen mit dem Amt für Inklusion, aber auch Akteurinnen der Geflüchtetenarbeit sind verschiedene Überlegungen zur Entwicklung von Maßnahmen gemacht worden. Glücklicherweise können durch Vermittlung des Beirates einige der Überlegungen durch ein neues vom Innenministerium gefördertes Projekt des Evangelischen Dekanats und des Vereins FreundstattFremd realisiert werden. Ein Beratungs- und Vermittlungsangebot soll die Kommunikation zwischen den Vermietenden und Mieter*innen verbessern. Der Beirat gratuliert zum neuen Projekt und bedankt sich für das Engagement von Frau Andrea Hoffmann und Frau Simone Ostermann.

Senior*innen, Pflege und Behinderung

Die Kontakte zum Seniorenbeirat wurden in den letzten Jahren verstärkt. 2023 fanden Gespräche mit Frau Hahn, Seniorenbeauftragte der Stadt Bamberg, Frau Noos und Frau Schmitt (Fachstelle für pflegende Angehörige) statt.

Auch die Situation der behinderten Menschen mit Migrationsgeschichte beschäftigte den Arbeitsausschuss Soziales des Beirates. Die Mitglieder nahmen an dem Fachtag „Migration und Behinderung“ teil und tauschten sich mit Frau Meral Girgin und Frau Nurşen Ergin (AWO-Migrationssozialdienst) mit entsprechendem Projekt der AWO aus.

2.6 Sport und Kulturelle Vielfalt

▶ Das 16. Internationale Fußballturnier mit Jugend- und Familienfest

Nachdem wegen Corona die Durchführung des von unserem verstorbenen Vorsitzenden Mohamed Hedi Addala initiierten Turniers nicht möglich gewesen war, konnte 2022 das 16. Internationale Fußballturnier mit Jugend- und Familienfest unter dem Motto "Fair geht vor – miteinander statt gegeneinander" vom Samstag, den 09. Juli bis Sonntag, den 10. Juli 2022 auf dem Gelände der TSG 05 Bamberg wieder stattfinden.

An dem Turnier nahmen zehn Fußballmannschaften unterschiedlicher Herkunft teil. Sie alle traten nicht gegeneinander, sondern miteinander an, um den Titel des internationalen Bamberger Meisters zu erringen. Mit diesem Turnier unterstreicht der MiB die Bedeutung des Sports, der über alle politischen, sozialen, konfessionellen und kulturellen Grenzen hinweg verbindet. Es war nicht nur ein Ereignis für Fußballfans, sondern auch eine Gelegenheit für Familien, Freunde und Gemeinschaften, sich zusammenzufinden und gemeinsam zu feiern. Musikalische Highlights waren der herausragende Musiker Tony Bulluk und die tolle Band DJäzzla mit mehrsprachigem Gesang.

Der MiB bedankt sich bei TSG 05 für die Kooperation und bei den Musiker*innen und Vereinen, die mit ihren künstlerischen und kulinarischen Angeboten das Fest umrahmten.

Die Interkulturellen Wochen

Die interkulturellen Wochen, die der Beirat seit 1995 jährlich ab Mitte September bis November organisiert, gehören fest zum Kulturkalender der Stadt Bamberg. Ziel ist, die kulturelle Vielfalt anzuerkennen und zu genießen, aber auch sich jenseits von ethnischen und kulturellen Grenzen zu begegnen und Vorurteile abzubauen. Die vielfältigen Angebote wie Konzerte, Theater, Tage der offenen Tür, Filme, Ausstellungen, Workshops und Vorträge oder Begegnungsabende mit Spielen, Musik und Kulinarik machen gegenseitiges Kennenlernen, Begegnung und Dialog möglich und machen das Engagement migrantischer und nicht-migrantischer Bamberger Vereine und Institutionen sichtbar.

Die Interkulturellen Wochen 2021

Die Interkulturellen Wochen fanden unter dem Motto **“#Vielfalt geht”** vom 25. September bis zum 9. November 2021 statt. Der Auftakt bildete das interkulturelle Radtour “Radeln gegen Rassismus”, an dem Menschen aller Altersgruppen mit Begeisterung teilnahmen. Besucht wurden den Interkulturellen Garten, das Bürgerhaus Gereuth und die AEO.

60 Jahre Anwerbeabkommen mit der Türkei

Ein herausragendes Ereignis war die Podiumsdiskussion in Gaustadt unter dem Titel “Von „Gastarbeiter*innen“ zu Bürger*innen”. Dieses Gespräch, das anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des Anwerbeabkommens mit der Türkei stattfand, beleuchtete die Geschichte der „Gastarbeiter*innen“-Migration in Deutschland und insbesondere in Bamberg. Die Diskussion bot eine Plattform für einen offenen Dialog zwischen Bürger*innen und Politiker*innen, darunter auch Personen, die selbst Kinder von Gastarbeiter*innen sind. Die Teilnehmer*innen, darunter prominente Persönlichkeiten wie Gudrun Brendel-Fischer (Integrationsbeauftragte der bayerischen Regierung, MdL-CSU) reflektierten die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Migration in Bamberg.

Musik und eine Ausstellung mit dem Titel “Migrationsbiographien aus Gaustadt” umrahmten die Veranstaltung und boten den Gästen einen Einblick in die individuellen Geschichten und Erfahrungen von Menschen mit Migrationshintergrund in Bamberg, um aus der Geschichte zu lernen und neue Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln.

▸ Die Interkulturellen Wochen 2022

Die 27. Interkulturellen Wochen in Bamberg, vom 24. September bis zum 9. November 2022, standen unter dem Motto **#OFFEN GEHT** und wurden wieder mit der Unterstützung und dem Engagement vieler Menschen, Initiativen und Institutionen ermöglicht.

Im Rahmen der Wochen veranstalteten der MiB, der AWO-Migrationssozialdienst und der Verein Freundstattfremd in den Theatergassen ein **interkulturelles Kulturfest** mit musikalischen, literarischen und künstlerischen

Beiträgen. Ein Fest für Jung und Alt, auf dem Bambergerinnen und Bamberger mit und ohne Migrationsgeschichte zusammenkamen und interkulturelle Vielfalt erleben und genießen durften. Das Fest wurde vom Bundesprogramm Demokratieleben, Partnerschaft für Demokratie der Stadt Bamberg, unterstützt.

Die Interkulturellen Wochen 2023

Auch im Jahr 2023 organisierte der MiB die 28. Interkulturellen Wochen in Bamberg vom 23. September bis zum 9. November, unter dem Motto **"Bamberger (T)Räume für Vielfalt".** Angesichts des Erstarkens migrantenfeindlicher Diskurse war auch in diesem Jahr das große Engagement der Zivilgesellschaft für Vielfalt, die mit zahlreichen Veranstaltungen und Angeboten zum Programm der IKW beitrugen, beindruckend.

Auch in diesem Jahr begannen die Wochen mit der interkulturellen Radtour unter dem Motto **"Radeln gegen Rassismus und – Radeln für Vielfalt".** Stationen waren u. a. Maxplatz, Schönleinsplatz, Bahnhof, Feki und Kosmos Ost.

Ein Höhepunkt der Veranstaltungsreihe war eine Podiumsdiskussion mit den Kandidatinnen und Kandidaten des Stimmkreises Bamberg-Stadt im Vorfeld der bayerischen Landtagswahl. Unter dem Titel

“Gleichberechtigt zusammenleben in Bayern” wurde über wichtige Themen im Zusammenhang mit Integration, Vielfalt und Gleichberechtigung debattiert.

Orthodoxe Weihnachten

Zu kultureller Vielfalt gehört es auch, die Feiertage der Minderheiten zu feiern. Der MiB war Kooperationspartner bei der Organisation und Durchführung der orthodoxen Weihnachtsfeier für alle Nationalitäten, die am 07. Januar Weihnachten feiern. Das war 2023 ein buntes und internationales Fest in der Blauen Frieda (von Freund statt Fremd), gefördert von Caritas4u und Carithek. Mit Musik, Gesang, Kinderauftritten, leckerem selbstgemachten Essen verlief die Feier in friedlicher feierlicher Atmosphäre. Mitra, Isalina waren dabei, Alex war bei der Organisation beteiligt.

▸ Kunst interkulturell

Kunst kennt keine Grenzen und Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Welt bereichern das kulturelle Leben in Bamberg. Migrantische Künstler*innen haben es oft schwer, Räume und Ressourcen und die notwendigen Netzwerke für ihre Arbeit in der neuen Umgebung zu finden. Gemeinsame Aktionen und Räume könn-

ten aber gerade zum Austausch und zur besseren Sichtbarkeit beitragen.

So unterstützte der MiB eine Initiative der Künstlerin und Aktivistin Frau Judith Siedesberger vom Verein Freundstattfremd, die in den Räumen der AWO in den Theatergassen eine Kunstausstellung sowie Lesungen zum Thema „Freiheit“ organisierte. Die Ausstellung ermöglichte die Präsentation der Werke von Künstler*innen, aber auch den literarischen und philosophischen Austausch zum Thema „Freiheit“. Der MiB bedankt sich bei den teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler aus Russland, Iran, Italien, Albanien, Libanon und Deutschland und möchte weiterhin ihre Vernetzung und künstlerische Arbeit unterstützen.

Kino interkulturell – Zusammenarbeit mit Lichtspiel

Eine lange Tradition verbindet MiB mit dem preisgekrönten Programmkino „Lichtspiel“ in Bamberg. So kooperierte der MiB auch in den Jahren 2021 bis 2023 u.a. durch einen gemeinsamen interkulturellen thematischen Abend im Programm des Sommerkinos im Innenhofs des Aufseesianums.

Auf Initiative unseres griechischen Mitglieds, Herrn Panagiotis Patsiadas fand 2023 ein griechischer Kinoabend im Lichtspiel statt.

2.7 Öffentlichkeitsarbeit und politische Teilhabe

Dem Beirat ist die Stärkung der Demokratie und Teilhabe von Migrantinnen und Migranten am politischen Leben der Stadt sehr wichtig. So hat der MiB mit zahlreichen Pressemeldungen, Postkarten- und Plakataktionen, aber auch Aufrufen zur Wahlbeteiligung und Podiumsdiskussionen im Vorfeld der Wahlen auf seine Arbeit, aber auch auf das interkulturelle Leben in Bamberg und die Interessen der Migrant*innen aufmerksam gemacht.

▶ Presse und Veröffentlichungen

Die Broschüre „wir über uns" wurde regelmäßig aktualisiert und veröffentlicht. Auch mit der mehrsprachigen Postkarte „Wir sprechen eure Sprachen" machte der Beirat auf sich und seine Arbeit aufmerksam. Regelmäßige Pressemitteilungen und eigene Veröffentlichungen informierten über die Positionen und Arbeit des Beirates und wichtige interkulturelle Ereignisse in Bamberg. Pressemitteilungen werden regelmäßig an die lokalen und regionalen Medien verschickt.

Wir haben uns dem zunehmenden Digitalisierungstrend angepasst und in den letzten Jahren die Programme der „Internationalen Wochen gegen Rassismus" (im Frühling) und der „Interkulturellen Wochen" (im Herbst) **hauptsächlich online** auf unserer Website und in den Social Media veröffentlicht. Auch aus Umweltgründen verzichten wir zunehmend auf das Verteilen von Flyern.

Der MiB bedankt sich bei der Pressestelle der Stadt und den lokalen Medien und der Presse für ihre sehr wichtige Unterstützung und Berichterstattung.

▶ Socialmedia

MiB zeigt verstärkt Präsenz in den Sozialen Medien. Über die Sozialmedia-Kanäle des Beirates auf Facebook „Freunde des MIB" und Instagram „Freunde MiB" informiert der MiB über seine Aktivitäten, aber auch über wichtige Veranstaltungen und Ereignisse im interkulturellen Bereich.

▶ Mitwirkung beim Projekt Smart City

Der MiB begleitet das Projekt Smart City Bamberg auch in der Realisierungsphase bei regelmäßigen Treffen mit Projektvorstellungen. Die Beirätin Alexandra Jäkel-Miroshevskaya engagierte sich als Zielgruppenanwältin, damit auch die Interessen von Migrantinnen und Migranten vertreten sind.
https://smartcity.bamberg.de/2023/10/23/zielgruppenanwaeltinnen/

2.8 Überregionales Engagement (AGABY)

MiB ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Ausländer*innen-, Migrant*innen- und Integrationsbeiräte Bayerns (AGABY). Durch das langjährige Engagement der Co-Vorsitzenden des MiBs, Mitra Sharifi, als Vorsitzende der AGABY besteht enge Verbindung zu dieser Landesvertretung der Beiräte. So können Erfahrungen und Anregungen aus anderen Kommunen, aber auch Kontakte zum Landtag und zu Ministerien in die Arbeit des Beirates eingebracht werden. Mitglieder des Beirates können sich durch die Teilnahme an bayernweiter Vernetzung, Projekten, Fachtagungen und Vorträgen informieren und weiterbilden.

2.9 Gremienarbeit, Fachlicher Austausch und Vernetzung

MiB arbeitet in folgenden Gremien und Vernetzungen mit:

- Freund statt Fremd (FsF)
- Zelt der Religionen
- Bamberger Bündnis gegen Rassismus und Rechtsextremismus
- Bündnis Buntes Bamberg
- Stadtjugendring (SJR)
- Sicherheitsbeirat der Stadt Bamberg
- Familienbeirat der Stadt Bamberg
- Seniorenbeirat der Stadt Bamberg
- „Partnerschaft für Demokratie - Bundesprogramm „Demokratie leben“Begleitausschuss Stadt Bamberg
- Ombudsteam der Stadt Bamberg für AEO
- Bamberger Netzwerk Integration
- Runder Tisch Asyl des evangelischen Dekanats
- AG Lesefreunde
- AGABY

3. Danksagung

Der Migrantinnen- und Migrantenbeirat dankt für die gute Zusammenarbeit

dem Oberbürgermeister Andreas Starke, dem zweiten Bürgermeister Jonas Glüsenkamp,
dem dritten Bürgermeister Wolfgang Metzner und
den Mitgliedern und Fraktionen des Bamberger Stadtrats

der Regierung von Oberfranken

dem Referat für Klima, Personal und Soziales, Amt für Inklusion und allen Mitarbeiter*innen der Stadt Bamberg

der bamberger Zivilgesellschaft insbesondere interkulturellen und migrantischen Vereinen

den ehrenamtlichen Helfer*innen des MiB

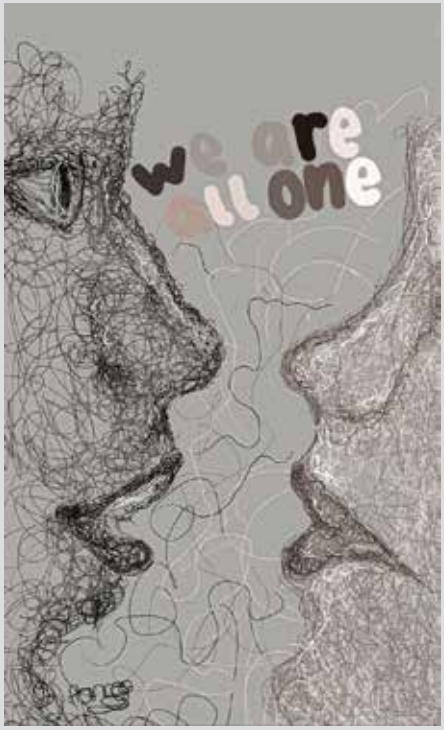
dem Zelt der Religionen, den judischen Kultusgemeinden, christlichen Kirchen sowie den muslimischen, alevitischen und Bahai Gemeinden in Bamberg

den Kooperationspartner*innen: Ansprechpartner*innen
aus Organisationen und Institutionen

Kooperationspartner*innen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“
und allen teilnehmenden Schulen

dem Bamberger Bündnis gegen Rechtsextremismus, dem Bündnis Buntes Bamberg, dem KAB, dem Deutschen Gewerkschaftsbund DGB Region Bamberg-Forchheim,
Last but not least den Sponsor*innen und Spender*innen:
Malzfabrik Michael Weyermann GmbH & Co. KG | Joseph-Stiftung Bamberg |
Stadtwerke Bamberg | Bassanese Marco Tonin e. K. | Confiserie Storath Bäckerei - Konditorei | Fuchs |
Sparkasse Bamberg | Rewe Rudel | Osteria Quatro Gatos |
Verband der chinesischen Gastronomie und Geschäftsleute e. V. 1993 |
Eiscafé Bassanese Mirco Biasini

allen Unterstützer*innen des MiB, die unerwähnt blieben



Zeichnungen von Schülerinnen und Schülern aus Stadt und Landkreis Bamberg im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus